

Wiesbadener Tagblatt.

No. 54.

Montag den 5. März

1855.

Gefunden.

Ein Kopfsneg.

Wiesbaden, den 3. März 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. März l. J. Morgens 10 Uhr werden auf der Geschäfts-
stube der hiesigen Receptur 9 Morgen 3 Ruthen 40 Schuh von den
Domänialwiesen im Würzgarten, zwischen der Stein- und Kupfermühle
gelegen, in schicklichen Abtheilungen und dann auch im Ganzen auf 9 Jahre
verpachtet.

Wiesbaden, den 20. Februar 1855.

Herzogliche Receptur.
Schenk.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr
Tapezierer Nicol von hier eine große Partie gut gehaltener Nußbaum-
Möbel und Betten, worunter namentlich Kanapes, Stühle, Tische, Komode,
Spiegel, Schränke und 10 vollständige Herrschafts- und 7 Gefinde-Betten,
im Saale des kölnischen Hofes dahier versteigern.

Die Sachen können daselbst an den beiden Tagen vorher, Nachmittags
von 1 bis 5 Uhr angesehen werden.

Wiesbaden, den 2. März 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 12. März Nachmittags 3 Uhr lassen Herr Feldgerichts-
schöffe Jacob Wintermeyer dahier und dessen Kinder zweiter Ehe die
nachbeschriebenen Grundstücke im Rathhause dahier versteigern, als:

Stad. No. M. Rh. Sch.

Beschreibung der Grundstücke.

- 1) 9421 1 40 88 Acker im Hammersthal zwischen Joh. Philipp
Dörr und Heinrich Wintermeyer, gibt 31 fr.
Zehntannuität;
- 2) 9422 1 17 60 Acker hinter den 2 Börn zwischen Ludwig Winter-
meyer und Heinrich Wintermeyer, gibt 26 fr.
Zehntannuität, ein Drittel mit Weizen besaamt;
- 3) 9425 — 93 27 Acker vor der Steinmühle zwischen dem Weg
und Heinrich Wintermeyer, gibt 51 fr. Zehnt-
und 3 fl. 36 fr. 3 hll. Grundzinsannuität,
mit Weizen besaamt;
- 4) 9429 2 22 88 Acker unter der Steinmühle zwischen Heinrich
Wintermeyer und Louis Dams, gibt 2 fl.
2 fr. 1 hll. Zehntannuität;

Stück.-No. M. Mth. Sch.				Beschreibung der Grundstücke.
5)	9424	—	91 20	Acker an der Kupfermühle zwischen Georg David Schmidt und Heinrich Wintermeyer, gibt 50 fr. Zehntannuität, mit Weizen besaamt;
6)	9428	—	93 95	Acker an der zweiten Remise zwischen Georg Friedrich Cron und Albrecht Göß, gibt 1 fl. 31 fr. 1 hll. Zehntannuität;
7)	9437	—	87 22½	Acker hinten auf dem Abelberg zwischen Heinrich Adam Bender Wittwe und Heinrich Wintermeyer, gibt 19 fr. 2 hll. Zehnt- und 4 fr. Grundzinsannuität, Baumstück mit 3 Reihen Bäumen und mit Kohl bestellt;
8)	9439	1	20 23	Acker unterm Heiligenborn zwischen Michael Schmidt und Wilhelm Kimmel 4r, gibt 1 fl. 5 fr. 3 hll. Zehntannuität, mit Wintergerste besaamt;
9)	9445	—	70 45	Acker im Ochsenstall zwischen Wth. Kimmel 3r und Dr. Braun, gibt 15 fr. 2 hll. Zehnt- und 36 fr. 3 hll. Grundzinsannuität, mit Weizen besaamt;
10)	9448	—	64 61	Acker im Aufamm zwischen Heinrich Wintermeyer und Georg Weber, gibt 14 fr. 1 hll. Zehnt- und 31 fr. 3 hll. Grundzinsannuität, mit ewigem Klee bestellt;
11)	9459	—	47 88	Acker im Hammersthal zwischen dem Centralstudienfonds und Friedrich Es, gibt 10 fr. 2 hll. Zehntannuität;
12)	9460	1	15 40	Acker in der Wellritz zwischen Christian Bücher und Heinrich Daniel Christian Kraft, gibt 39 fr. 3 hll. Zehntannuität;
13)	9465	1	7 91	Acker am alten Walluserweg zwischen Heinrich Wintermeyer und Louis Dams, gibt 1 fl. 45 fr. 3 fr. Zehntannuität;
14)	9467	—	92 61	Acker auf dem Schiersteinerberg zwischen Christian Schlichters Wittwe und Ludwig Wintermeyer, gibt 51 fr. Zehntannuität, mit Weizen besaamt;
15)	9471	—	87 88	Acker am Pflugsweg zwischen Heinrich Jacob Heus und dem Weg, gibt 19 fr. 2 hll. Zehntannuität;
16)	9479	—	29 44	Acker oberm Heiligenborn zwischen Phil. Friedr. Müller und Emil Gustav Reinh. Weil, gibt 16 fr. Zehnt- und 19 fr. 2 hll. Grundzinsannuität, mit Korn besaamt;
17)	9484	—	98 56	Wiese in Müllerswiese zwischen Christ. Bücher und Christian Weil;
18)	9487	—	50 —	Wiese in der Trudenbach zwischen Jacob Birt beiderseits;
19)	9495	—	60 71	Wiese bei St. Born zwischen Georg David Schmidt beiderseits, gibt 6 fr. 3 hll. Grundzinsannuität.

Wiesbaden, den 3. März 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Bekanntmachung.

Montag den 2. April d. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Reinhard Wolff jun. Wittwe von hier die nachbezeichneten Grundstücke mit obervermündschaftlichem Consense im Rathhause dahier versteigern, als:

Stück.-No. Rth. Sch.

Beschreibung der Grundstücke.

- 1) 9603 23 64 Garten am Büttelsberg zwischen von Malapert und Johann Straub, hinter dem Leicher'schen Hause an der Schwalbacher Chaussee, eingefriedigt und 80 Bäume der edelsten Steinobstsorten und eine Baumschule u. enthaltend;
- 2) 9604 18 96 Acker am Büttelsberg zwischen von Malapert und August Beyerle, mit ewigem Klee bestellt;
- 3) 9605 75 29 Acker bei Löwenborn zwischen Emil Gustav Reinhard Weil und Katharine Karoline Schmölder, mit 17 Bäumen und mit Kohl bestellt.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Notizen.

Heute Montag den 5. März,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Holzversteigerung in den hiesigen Stadtwald-Distrikten Bahnholz zweiter Theil b. c., Würzburg und Brücher. (S. Tagblatt No. 51.)
- 2) Mobilienversteigerung des Professor Lindemann in dem Hause des Ehr. Scherer am Dohzheimer Weg. (S. Tagblatt No. 53.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der Abfahrt des sich ergebenden Schuttes bei Umpflasterung der Langgasse, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 53.)

Tapeten.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir in den Besitz der neuesten Musterkarte von Tapeten aus einer der ersten Fabriken Deutschlands gekommen sind, welche eine Auswahl von 1500 verschiedenen Blättern darbietet; sowohl die schönsten Dessins in Gold, Sammet, Glanz und Halbglanz, als auch in einfachem Druck.

Auf Verlangen sind wir gerne bereit, diese Muster zur Einsicht in die Wohnungen zu geben.

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße No. 13 in Wiesbaden.

Ein Pferd zwischen 6 und 7 Jahren, von mittlerer Statur, und in allen Stücken brauchbar, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Zufolge Vorstandsbeschlusses vom 12. vorigen Monats findet Sonntag den 11. März l. J. Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn **G. Sahn** im **Nerothal** eine

außerordentliche Generalversammlung

Statt. Wir setzen die Vereinsmitglieder hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß, der Wichtigkeit der Sache wegen sich recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung: Die Aufnahme neuer Mitglieder und die Eintrittsgelder von solchen betr.

Wiesbaden, den 3. März 1855.

Die Direction.

253

G. Ph. Birk.

Schwarze Seidenstoffe in großer Auswahl, worunter sich **Tafftas glacé à 1 fl. 45 fr. und 2 fl. und Satins de Chine à 2 fl. 15 fr. per Staab** befinden, empfiehlt

876

August Jung.

Zu verkaufen

ein kleineres **Landhaus** nebst Garten unter günstigen Bedingungen und zu billigen Preisen durch

227

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße 13.

Soeben erhalte eine neue Sendung **Blumendüngepulver à Packet 18 fr.**, welches zur gefälligen Abnahme empfehle.

877

A. Flocker.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß das **Strohbut-**

878

waschen und Faconiren seinen Anfang genommen hat.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Weißzeugnähen, Ausbessern, Stricken, fein Bügeln und Waschen, sowohl in als außer dem Hause, und verspricht billige Preise und prompte Bedienung.

558

Margaretha Jung,

Saalgasse No. 12 eine Stiege hoch.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Damen sein Lager **Patent-**

879

Corsetten ohne Naht. Eine Partie dunkelfarbige verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu dem Fabrikpreis.

Ch. Schnabel.

Mühlgasse No. 3 sind 4 Karrn **Dung** zu verkaufen.

880

Säringe, marinirt, sind fortwährend zu haben bei

J. Ph. Reinemer, Marktstraße.

Ein **Acker** mit tragbaren Bäumen ist zu verkaufen bei **Schreiner Kämpfer,** Heidenberg No. 33.

827

Um meine **Büffelhorn-Waaren** schnell aufzuräumen, mache ich hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß die sämtlichen Waaren von heute an noch 10 % billiger als seither in meinem Ausverkauf abgesetzt werden. Dieselben bestehen noch in Haar-, Staub-, Frisir-, Taschen- und Bürstenkämmen, wobei ich noch auf eine Sorte ächte **Gautsch-Auffest-, Frisir- und Staubkämme** aufmerksam mache, welche in der ganzen Welt berühmt sind. Der Ausverkauf dauert nur bis zum 14. März.

C. Bonacina,

881

neue Colonnade No. 15 und 16.

Saalgasse No. 8 sind **Dickwurz** und **Spren** zu verkaufen. 841

Bei **J. Werner**, Burgstraße No. 11, ist eine **Büchse** billig zu verkaufen. 858

Gemahlener **Melis** (nicht zu verwechseln mit weißem Farin), sehr schön weiß, der seit einiger Zeit sehr viel zu Kaffee und Thee genommen wird, à 18 fr. per Pfund, bei Abnahme von wenigstens $\frac{1}{8}$ Centner à 17 fr., sowie süße 1854r **Bamberger Zwetschen** à 7 fr. per Pfund bei **J. J. Möhler**. 779

In meinem Laden ist vor einigen Tagen ein grüner baumwollener **Regenschirm** stehen geblieben und kann vom Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

882

Wilhelm Wibel, Marktstraße No. 36.

Gefunden ein goldener **Uhrschlüssel**. Der Eigenthümer kann denselben in der Exped. d. Bl. in Empfang nehmen. 883

Gesuche.

Es wird auf Mitte April oder 1. Mai eine gewandte Köchin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 835

Ein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 774

In einen Gasthof am Rhein wird eine perfekte Köchin, welche schon in Gasthöfen conditionirte, gesucht und kann gleich eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 884

Ein gebildetes, junges Mädchen, von anständiger Familie und angenehmem Aeußern, welches sehr gut schreiben und rechnen kann, auch in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht in einem Laden oder bei einer Herrschaft zu Kindern ein Unterkommen. Dasselbe sieht nur auf gute Behandlung und nicht auf großen Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl. 885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und einer Küche, 1—2 Bodenkammern ic, ohne Möbel, in dem äußeren Theile der Stadt, wird auf den 1. oder letzten April zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition unter A. Z. abzugeben. 886

400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Jacob Reinhard Nikolai**, Steingasse No. 21. 696

300 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **G. Chr. Dörr** in Sonnenberg. 776

Zu vermietthen

ein Landhaus in einer der schönsten Lagen Wiesbadens, ohne Möbel, mit großem Garten, der mit den edelsten Obstbäumen bepflanzt ist, durch

C. Lejendecker & Comp.,
große Burgstraße 13.

227

A s s i s e n, I. Q u a r t a l.

Hente Montag den 5. März.

Anklage gegen Johann Kausch von Camberg, 50 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jockeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Heeser.

Verhandlung vom 2. März.

Die Angeklagten Johann Kuhn von Schloßborn, Michael Gräber und die Ehefrau des Georg Hilz 1r von Ruppertsheim, wegen Münzverbrechen, wurden von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe Ersterer zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und die beiden Letzteren zu einer solchen Strafe von je 2 Jahren unter Nieder-
schlagung der Kosten verurtheilt. Die weiter in diese Untersuchung verwickelte Angeklagte Ehefrau des Michael Gräber von Ruppertsheim, ist wegen Krankheit auf die nächsten Assisen zur Aburtheilung verwiesen worden.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 30. Januar, dem h. B. u. Tagelöhner Johann Friedrich Seewald zu Clarenthal ein Sohn, M. Karl Friedrich. — Am 4. Februar, dem h. B. u. Accisen-
erheber Heinrich Friedrich Böppler ein Sohn, M. Friedrich Ludwig Franz. — Am 8. Februar, dem h. B. u. Schuhmachermeister Christoph Joseph Christian Brandt eine Tochter, M. Amalie Luise. — Am 9. Februar, dem h. B. u. Schreinermeister Friedrich Reinhard Zollinger ein Sohn, M. Heinrich Christian Wilhelm. — Am 13. Februar, dem h. B. u. Kaufmann Johannes Haub ein Sohn, M. Friedrich Heinrich Emil Maximilian. — Am 13. Februar, dem Architekten Friedrich Karl Baum, B. zu Neuweilnau, ein Sohn, M. Karl Ferdinand Ludwig Maximilian. — Am 15. Februar, dem h. B. u. Küfermeister Peter Welcher eine Tochter, M. Elisabeth. — Am 16. Februar, dem h. B. u. Kutscher Philipp Roth eine Tochter, M. Margarethe Philippine.

Proclamirt. Der h. B. u. Tagelöhner Heinrich Christian Semmler, ehl. led. hinterl. Sohn des h. B. u. Tagelöhners Johann Martin Semmler, und Katharine Wilhelmine Deutesfeld, ehl. led. hinterl. Tochter des Wagners Adam Deutesfeld zu Dausenau.

Copulirt. Am 17. Februar, Karl Otto Reichert, Musikalienhändler zu Mainz, und Walburga Getrud Panizza daselbst — Am 1. März, der verwittwete Obrist Jacob Cyhac zu Aschaffenburg und Anna Marie Klothilde Grève.

Gestorben. Am 21. Februar, der Tagelöhner Jacob Menges aus Strüth, Amts St. Goarshausen, alt 65 J. — Am 23. Februar, Karl Adolf, des Herzogl. Probators Philipp Daniel Theodor Reifner Sohn, alt 14 J. — Am 24. Februar, Paul Theodor Eberhard, des Herzogl. Hauptmanns Freiherrn Sigismund Georg Ludwig von Eschudi Sohn, alt 7 M. 20 J. — Am 24. Februar, Anna Mathilde Charlotte Emilie Johanne, des Herzogl. Registrators Georg Heinrich Friedrich Lehr Tochter, alt 1 J. 5 M. 3 J. — Am 25. Februar, der verwittwete Hofmusikus Hermann Joseph Gut, genannt Geisler, alt 63 J. 11 M. 4 J. — Am 26. Februar, Emma Luise Jacobine, des Apothekers Eduard Börner zu Wechselburg Tochter, alt 1 M. 17 J. — Am 27. Februar, Katharine Elisabeth Helene, des h. B. u. Schneidermeisters Johann Georg Dauer Tochter, alt 4 M. 21 J. — Am 2. März, Julius Christian Heinrich, des h. B. u. Kutschers Christian Busch Sohn, alt 2 M. 17 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 24, Hippacher 27, H. Müller 28, Buderus und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Beisiegel, Burkart, Dietrich, Emmermann, Frig, Heuß, Hegel, F. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Möll, Petry, Vott, Sauereffig, Schirmer, Schweisgut, Sengel, Seyberth und Theis 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 28 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, H. Müller, Sauereffig und Wagemann 17, May 18 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Seyberth 18 fl., Vott, Fack, Ramsvott 19 fl., May 19 fl. 12 fr., Legerich, Levi, Wagemann 19 fl. 30 fr., Hegel 21 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Seyberth 17 fl., Vott, Fack, Ramsvott 18 fl., May 18 fl. 8 fr., Legerich, Wagemann 18 fl. 30 fr., Hegel, 19 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Ramsvott 16 fl. 30 fr., Vott, Fack, Wagemann 17 fl., May 17 fl. 4 fr., Legerich 17 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 30 fr. — Bei Fack 12 fl. 30 fr., Wagemann 13 fl., May 14 fl.

1 Pfund Fleisch.

Dhnsenfleisch. Allg. Preis 14 fr. — Bei Steib 13 fr.

Ruhfleisch. Bei Dillmann, Meyer 11, Bär 12 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Blumenschein, Bücher, Dillmann, Edingshausen, Hees, Meyer, Schuermann, Seebold, Steib, Weidmann 9 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei W. Ries, Seebold 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Baum, Edingshausen, A. Käsebier, P. Kimmel, Meyer, Seewald, Thon 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Renfer, Seebold 22 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Dillmann, Meyer 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Blumenschein, Hasler, Stuber, Weygandt 22, Cron, Diener, Renfer, Chr. Ries, Schlöt 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron und W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birlenbach, C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 2. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

917	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	16 fl. 39 fr.
323	" Korn	" " 180 " "	13 fl. 4 fr.
865	" Gerste	" " 160 " "	8 fl. 44 fr.
122	" Hafer	" " 120 " "	6 fl. 1 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	11 fr. weniger.
bei Korn	6 fr. weniger.
bei Gerste	3 fr. weniger.
bei Hafer	2 fr. weniger.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet. . . 15 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 13 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Taxe . . . 19 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 20 fr.

zur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 53.)

Ehe wir den Leichenhügel verließen, suchten wir nach jenen Pfeilspitzen aus Feuerstein, die wir sowohl nach der Aussage der Leute der Gegend, als nach dem Bericht verschiedener vorsichtiger Schriftsteller hier sollten finden können. Wir fanden ebenfalls welche, was mir sehr lieb war, denn ich hatte von jeher sehr starke Zweifel in die Richtigkeit jener Behauptung gesetzt und geglaubt, jene Reliquienfinder seyen durch irgend ein Spiel der Natur getäuscht worden. Mein Argwohn schien sich anfangs noch an Ort und Stelle zu bestätigen, da ich nur einige kleine Trümmer von Feuerstein fand, von welchen ich kaum annehmen konnte, daß sie von Menschenhand gebildet worden seyen. Später aber entdeckte ich einen Feuerstein, von welchem ich unzweifelhaft annehmen konnte, daß er von Menschenhand gefertigte vollkommene Pfeilspitze gewesen. Die klare ausführliche Schilderung des Pausanias läßt kaum bezweifeln, daß dieser Grabhügel derselbe ist, unter welchem die gefallenen Athener beerdigt worden waren, denn die Plataer liegen hart dabei begraben, während die erschlagenen Barbaren nach Pausanias Ansicht (trotz aller gegentheiligen Sagen) in Eile da verscharrt worden waren, wo man sie eben gefunden hatte. Pausanias schrieb übrigens erst etwa siebenhundert Jahre nach der geschilderten Begebenheit. Andere behaupten, der hohe Grabhügel seye über dem zusammengetragenen Haufen der erschlagenen Perser aufgetragen worden, und der Umstand, daß man die Pfeilspitzen von Feuerstein nur auf diesem Tumulus oder in seiner Nähe findet, macht auch mich geneigt, an diese abweichende Antwort zu glauben. Die Griechen hatten schon lange vor dem Siege von Marathon die Leichen ihrer erschlagenen Feinde achten gelernt und ihnen ein ehrliches Begräbniß gegönnt. Ein Grabhügel, den sie über den Leichen ihrer Feinde aufhürmten, war daher zugleich auch ein Denkzeichen ihres Sieges, das die Sieger ehrte. Es ist beinahe gewiß, daß diese Pfeilspitzen von persischen Bogenschützen abgeschossen wurden; die Pfeile der Griechen hatten eiserne Spitzen mit mehreren Widerhaken, und überdem hatte ja Miltiades, wie wir schon vernommen haben, seinen Kriegern den Befehl erteilt, sich ihrer Bogen nicht zu bedienen. Wie sollten denn also die persischen Pfeile in solcher Menge in den Gräbern der Griechen mit verscharrt worden seyn? Wäre dieser Tumulus das Grab der Athener gewesen, so hätte ihre gewichtige und massive Waffenrüstung, in welcher man stets die Todten beerdigte, nicht ganz verschwunden seyn können, und der Hügel enthält ohne Zweifel noch bis zu dieser Stunde reichliche Beweise dafür, welcher Krieger Staub er bedeckt. *)

(Fortf. folgt.)

*) Ich schrieb dieß in der Annahme, daß der Grabhügel seither beinahe noch gar nicht untersucht worden sey, außer zu Anfang unsers Jahrhunderts von einem französischen Alterthumsforscher, Namens Fauvel, von dessen Nachgrabungen der schon früher erwähnte englische Geistliche Dr. Clark, welcher diese Aufgrabungen besichtigte, mir erzählte: sie seyen auf eine Weise veranstaltet worden, die jede Möglichkeit eines zu machenden Fundes ausgeschlossen habe, indem die Nachgrabungen oberhalb und nicht unter dem Niveau des Fußes der Pyramide angestellt worden seyen.